

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Aberglaube und Sagen aus dem Herzogthum Oldenburg**

**Strackerjan, Ludwig Strackerjan, Ludwig**

**Oldenburg, 1909**

A. Tag und Nacht.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8013**

## Zweiter Abschnitt. Die Zeiten.

### A. Tag und Nacht.

279. Im Ganzen schließt der Tag das Wirken der geheimnisvollen Mächte, welche der Uberglaube anerkennt, aus. Es lebt, waltet und schafft alsdann die natürliche Ordnung der Dinge; nur selten wagt sich ein Geist aus dem Dunkel der Schattenwelt in den hellen Schein der Sonne. Wenn für den Zauber, guten wie bösen, die Zeit nicht etwa ganz gleichgültig ist, so ist nicht der Tag, sondern die Nacht ihm günstig. Doch ist einzelnes auch vom Tage zu bemerken. Der Anfang des Tages ist vorbedeutend für den Verlauf des ganzen Tages, die erste Begegnung, das erste Tun und Lassen: 3. Einmal muß ein Heilverfahren gegen Hexerei vor Sonnenuntergang beendet sein: 227 c. Die Mittagssonne und der Stand der Mittagssonne zu einer Sache erscheint einige Male wichtig, wo es sich um Erlangung von Schätzen handelt: 137, 505 d. Die Dämmerung nennt man „Ulenflucht.“

280. Dagegen ist die Nacht keines Menschen Freund; sie ist die Zeit des Teufels, des Weltjägers und aller Gespenster und spukhaften Erscheinungen. Wer nicht muß, bleibe daher des Nachts zu Haus, und wer draußen ist, hüte sich, sich umzusehen, denn es bringt Unglück (Saterld), oder zu pfeifen (200, 249) oder zu arbeiten. Auch muß man, wenn man zu Hause ist, die Thür schließen, damit nicht der Weltjäger hereinkomme: 249; man muß die Spinnräder abschrauben der Walridersken wegen: 252; man darf nicht in den Spiegel sehen: 200. Taglich ist die Nacht, um die Zukunft zu erforschen, namentlich Gesichte zu sehen: 115, 117, 122—126, Worspuk sehen zu lernen: 164, Glückszauber anzuwenden; 138, 148. — In dem Verlaufe der Nacht treten

drei Zeiträume besonders hervor, Mitte und Anfang und Ende. Die Mitternachtsstunde von 12—1 Uhr ist hauptsächlich die Zeit der bösen Mächte:

tüsken twölf un een  
sund alle Geister to Been,

und die zwölfte Stunde von 11—12 Uhr steht ihr kaum nach. Der Glockenschlag eins oder zwölf oder, wenn die ganze Nacht hindurch der Spuk dauert, der Hahnenschrei oder der Sonnenaufgang pflegen dem Spuk ein rasches Ende zu bereiten. Je nach der Nähe der Mitternachtsstunde erfüllen sich Vorspuk und Träume: 24, 162; Morgen und Abend, die Grenzräume zwischen Tag und Nacht, geben einzelnen Vorkommnissen verschiedene Bedeutung: 12, 24; Morgentau von Leichensteinen ist ein Heilmittel: 99. Regelmäßig sind es Ausgang und Untergang der Sonne, nach denen die Grenzen der Nacht bestimmt werden, und nur was innerhalb der Nachtseite liegt, hat im Aberglauben besondere Berücksichtigung gefunden, also nicht nur der Abend nach Sonnenuntergang, sondern auch der Morgen vor Sonnenaufgang. Daher heißt es von manchen Zaubermitteln, daß sie nach Sonnenuntergang: 84, 92, 93, 107, 245c, von mehreren noch, daß sie vor Sonnenaufgang (70, 76, 82, 83, 88—90, 92, 94—96, 103, 107, 108, 142 a b, 143a, 148, 182d, 217, 229, 231, 233, 227c) angewendet werden müssen.

281. In Edewecht ist ein Stück Land, von welchem nach Sonnenuntergang kein Fuder Heu, und wenn auch zehn Pferde vorgespannt würden, herabgebracht werden kann.

282. Auf einem Bauernhof zu Erlte, Rsp. Bisbek, wurde darauf gehalten, daß nach Sonnenuntergang nichts gemäht werden durfte. Als sie nun einst beim Roggenmähen waren, und ihnen die Sonne zu früh unterging, befahl der Bauer, mit dem Mähen einzuhalten. Der Knecht aber sagte, er wolle erst hindurch, weil er nur eine kleine Strecke mehr habe, und wenn auch der Teufel vor dem Stücke stehe. Wie nun die Sonne unter war, rief eine Stimme: „Ich will auch wohl mähen.“ Erst achtete der Knecht des nicht; als die Stimme aber näher kam und alle andern sich davon machten, überfiel zuletzt auch den Knecht eine Angst, so daß er die Sense von sich warf und sagte: „Dann mähe nur zu!“ und er lief, was er nur laufen konnte, nach Hause. Als sie am andern Morgen wieder kamen, war die Sense in lauter Stücke zerbrochen, und

aller Roggen, welcher noch auf dem Halme stand, war durch und durch zerschlagen, als wenn er verhagelt wäre.

### B. Wochentage.

282. Der Sonntag ist der heilige Tag, welcher Gott gehört. Er darf nicht durch Arbeit, durch Jagd, durch rauschende Vergnügungen gestört werden; wer dieses Verbot übertritt, dem widerfährt Übles; nur der Teufel hat sein Vergnügen daran, Sonntagsruhe und Sonntagsgottesdienst zu verwirren. Wer Sonntags die Nägel beschneidet, muß die ganze Woche in Trauern gehn (Holle), bekommt Bei- und Notnägeln (Schönemoor); wenn ein Kind es tut, so stirbt in Bälde sein Vater (Wildeshsu). In Kleidern, die an einem Sonntage gefertigt sind, kann man nicht gesund bleiben; man hat schon erlebt, daß Menschen, die fortwährend kränkelten und denen kein Arzt helfen konnte, genasen, als man ihnen ihre am Sonntage genähten Kleidungsstücke wegnahm und zerschchnitt. Wenn Bäume an einem Sonntage beschnitten werden, so gehen sie aus (Mooriem). Dagegen ist Sonntag ein guter Hochzeitstag, und wer am Sonntag geboren ist, hat mehr Glück, findet und erwirbt leichter Schätze, tritt leichter mit der Geisterwelt in Verbindung als andere Menschen. „Sonntagskinder Glückskinder.“

Wenn't Sonndags rägent vor de Miß,

dann rägent de heele Wäke wiß

(Saterld.) Andere Vorbedeutungen, die nur Sonntags vorkommen können: 21, 32.

a. Um die Rußzeit, also im September, begab sich ein Mann von Neuenkrüge, Ksp. Wieselstede, an einem Sonntagmorgen hinaus ins Feld, um Nüsse zu pflücken. Da er die Stellen kannte, wo viele zu finden waren, so wurde seine Ernte eine ergiebige. Und sie wurde immer reicher, denn bald hängen alle Rußgesträuche brechend voll; ja alles scheint zum Rußstrauche geworden zu sein, Birken, Erlen, Eschen, Buchen, Eichen — alles hängt voll von Nüssen. Da bleibt er betroffen stehen, um sich zu besinnen, und es fällt ihm ein, es sei ja Sonntagmorgen, und offenbar habe hier der Teufel seine Hand im Spiele, um ihm vom Gottesdienste abzuhalten. Er wirft alle Nüsse sogleich weg, eilt zu Hause, zieht sich an und begibt sich zur Kirche. Vgl. 176h, 192 d, e, 194u. 204e, 521i,